



Andrea Reincke

Liebe Leserinnen und Leser!

Rund 1.400 OP- und Anästhesiepflegekräfte aus ganz Deutschland haben sich am OP-Barometer 2013 beteiligt. Diese Befragung wird alle zwei Jahre durch die Fachhochschule Frankfurt erhoben. Die Ergebnisse sind aus mehreren Gründen alarmierend:

39 Prozent der Befragten gaben an, dass an ihrem Arbeitsplatz Schwierigkeiten mit der Sterilität des OP-Bestecks bestehen. 61 Prozent würden sich im eigenen Haus operieren lassen, 21 Prozent lehnten dies ab. Auch im OP macht sich bemerkbar, dass Pflegepersonal qualitativ und quantitativ nicht ausreichend zur Verfügung steht. Ein Risikofaktor für die hygienischen Bedingungen, der den Befragten offenbar bewusst ist. In dieser Situation fällt es den Fachkräften schwer, sich mit der eigenen Einrichtung zu identifizieren und für sie zu werben. Hygienefachkräfte haben deshalb eine wichtige Funktion: Sie können dazu beitragen, dass Mindeststandards benannt, durchgeführt und kontrolliert werden. Gut möglich, dass die Umsetzung der Hygieneverordnung der Länder viel größere Effekte auf das Gesundheitswesen hat, als bisher angenommen wird.

Übrigens in eigener Sache:

Das Behr's Jahrbuch Gesundheit 2015 erscheint mit praxisrelevanten, spannenden Themen Anfang Oktober.

Ihre Andrea Reincke

Behr's Verlag

Krankenhaushygieniker raten zu mehr Schulungen

Auf die Bedeutung von regelmäßigen Schulungen zur Hygiene im Krankenhaus hat der Leiter des Zentralbereiches für Krankenhaushygiene und Infektiologie am Universitätsklinikum Aachen, Professor Dr. med. Sebastian Lemmen, hingewiesen. Die Infektionsgefahr in Kliniken in Deutschland ist deutlich geringer als in vielen Nachbarländern, wie eine Studie der europäischen Gesundheitsbehörde ECDC (European Centre for Disease Prevention and Control) zeigt. Allerdings deckt die Untersuchung auch Lücken in der deutschen Krankenhaushygiene auf: Vor allem mangelt es an geschulten Fachkräften, die Hygienestandards sicherstellen. Im europaweiten Vergleich liegt Deutschland hier auf den hinteren Plätzen. Doch erzielen Kliniken durch sorgfältige Händedesinfektion und eine konsequente Datenerfassung in Risikobereichen bereits Erfolge.

Die Rate von in Krankenhäusern erworbenen Infektionen beträgt nach der im Sommer 2013 veröffentlichten ECDC-Studie etwa fünf Prozent. Lemmen, der auch Vize-Kongresspräsident des KIT ist, kommentiert dieses Ergebnis: „Deutschland liegt damit deutlich unterhalb der durchschnittlichen Infekti-

onsrate in Europa“. Aufholbedarf sieht der Facharzt vor allem bei der Händedesinfektion im Krankenhaus. Zwar hätten Kliniken durch Schulungen und die regelmäßige Erfassung des Verbrauchs von Händedesinfektionsmittel Fortschritte erzielt. „Bei dieser wichtigsten infektionspräventiven Maßnahme liegt Deutschland insgesamt aber nur im europäischen Mittelfeld. Nur sorgfältig und regelmäßig geschultes Personal kann die notwendigen Standards zuverlässig einhalten“, betont er. Auch das Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS), das seit 1997 sogenannte „nosokomiale“ Infektionen in deutschen Kliniken erfasst, trägt zu einer Verbesserung der Krankenhaushygiene bei: Die Häuser, die am KISS teilnehmen, konnten die am häufigsten vorkommenden nosokominalen Infektionen wie Harnwegsinfekte, Lungenentzündungen, Wundinfektionen oder Sepsis um bis zur Hälfte verringern. „Auch die Ansteckung mit dem multiresistenten Erreger MRSA reduzierte sich in den mit KISS ausgestatteten Krankenhäusern um durchschnittlich ein Drittel“ so der Experte.

Quelle: Deutsche Gesellschaft für Infektiologie, Köln ■

In dieser Ausgabe lesen Sie

Krankenhaushygieniker raten zu mehr Schulungen	1
Zivil- und strafrechtliche Aspekte bei Hygienezwischenfällen, insbesondere bei unterbliebenen Immunisierungsmaßnahmen	2
Antibiotika-Resistenzen – eine zunehmende Gefahr?	3
E-Learning Angebot eBiotic zum Thema Antibiotikaverordnung und multiresistente Erreger	5
Projekt „Räuber & Gendarm im Körper“	5
Erfolgreiches Case Management mit transparentem Hygienestatus	6
Fußballspaß mit Nachspiel? WM-Fanartikel auf schädliche Farbstoffe geprüft	7
Termine	8